

## Korrekturen, Kritik und ein Konter

Die IG Kultur Steiermark analysiert Förderbericht.

**GRAZ.** Nach monatelangem Bilanzenwälzen kam die IG Kultur Steiermark zu folgendem Ergebnis: Die Kulturförderung der Jahre 2008 bis 2011 würde real anders aussehen, „wenn man mitberechnet, dass 2011 bereits Raten für 2012 mit ausbezahlt worden sind“, sagt Anita Hofer, Vorsitzende der IG Kultur Steiermark. Der nun vorgelegte korrigierte 35 Seiten dicke Bericht (<http://igkultur.mur.at>) ergebe demnach in puncto Gesamtförderung: 60 Millionen Euro für 2011, ein Minus von 13 statt zehn Prozent gegenüber 2010. Die auf diesen korrigierten Zahlen basierende Analyse kritisiert auch, dass die „Freien Förderungen“ 2011 um 25 Prozent zurückgegangen sind. „Das trifft klar die privaten Kulturinstitutionen, sie erhielten 2011 rund drei Viertel der Beträge.“

An diese Neuberechnung knüpft die IG Kultur Steiermark Förderungen: „Zwei Prozent vom gesamten Landesbudget für die Kultur, spezielle Töpfe für Projektförderung, eine österreichweite Vergleichbarkeit der Kulturberichte oder keine zusätzlichen Projektförderungen für Landeskultureinrichtungen“, so Hofer. VP-Kulturlandesrat Christian Buchmann weist das „äußerst unfaire Ausspielen der IG Kultur von großen Gesellschaften und Freier Szene scharf zurück“ und erinnert an den empfindlichen Sparkurs bis 2017 und mittelfristige Fördervereinbarungen für Freie Szene und regionale Initiativen für 154 Projekte. JS



Katalog an Forderungen: Anita Hofer, IG Kultur Steiermark

HOFFMANN